

Kunsthahrodler in Ehrenburg feierlich empfangen:

# „Patrick, wir sind stolz auf Dich!“

**Am 12. März wurden im Gasthof Knapp die Kunstbahnrodler gefeiert. Ganz besonders natürlich Patrick Gruber aus Ehrenburg, der mit seinem Rodelpartner Christian Oberstolz aus Rasen den Vizeweltmeistertitel im Doppelsitzerbewerb errang. Gemeinde und Sportverein ließen die Sportler hochleben. Derzeit laufen die Bemühungen, Cheftrainer Walter Plaikner aus Kiens weiterhin zu verpflichten.**

Der Ort war mehr als symbolisch: Im Gasthof Knapp in Ehrenburg, wo auch Olympiasieger Paul Hildgartner zu Hause ist, wurde die gesamte Elite der Kunstbahnrodler an einen Tisch geholt. Und die Tische in den gemütlichen Stuben sind groß. Dennoch reichte einer nicht aus, um die gesamte Festschar unterzubringen. Das tat dem festlichen Anlass aber keinen Abbruch - ganz im Gegenteil. Bürgermeister Reinhard Kammerer war es ein Anliegen, vor allem dem Vizeweltmeister im Doppelsitzer, Patrick Gruber, der ja aus Ehrenburg stammt, entspre-



Bürgermeister Reinhard Kammerer, Patrick Gruber, Christian Oberstolz, David Mair, Armin Zöggeler und Sportvereinschef Andreas Falkensteiner.

Foto: rewe

chend zu würdigen. Also wurde es ein zünftiges Fest für alle Kunstbahnrodler, darunter auch Aushängeschild und Weltmeister Armin Zöggeler, der gesamte Trainerstab, Betreuer und diverse Ehrengäste. Natürlich durften bei einem derartigen Anlass auch Patrick's Eltern, Rosa und Willy, nicht fehlen, die einfach in die Mitte der Festgemeinde

genommen wurde. Für die Mutter gab's am Ende Blumen, für den Vater ein dickes Kompliment. So richtig schön aufgeteilt, eben!

Der Bürgermeister lobte „seinen“ derzeit erfolgreichsten Athleten in den höchsten Tönen. Und Rodler, das weiß man, weiß die Gemeinde Kiens immer wieder hervorzubringen. Bei den Olympischen Spielen 1972 in Sapporo gewann eben Paul Hildgartner im Duett mit dem heutigen Cheftrainer der Kunstbahnrodler, Walter Paikner, die Goldmedaille. Die ganze Gemeinde stand damals Kopf, doch es war nur der Auftakt für eine ganze Serie großartiger Erfolge im Rodelsport. Hildgartner war auf den Kufen besonders schnell und schürfte weiteres Edelmetall. In Lake Pacid gewann er wiederum bei den Olympischen Spielen die Silbermedaille im Einzelbewerb und krönte seine Erfolgslaufbahn 1984 wiederum mit der Goldmedaille bei den Olympischen Winterspielen in Sarajewo. In seine Fußstapfen möchte nun offensichtlich Patrick Gruber treten, der übrigens sogar ein Nachbar des einstigen

Gute Gastgeber:  
Paul und Margit  
Hildgartner vom  
Gasthof Knapp.

Foto: rewe



Erfolgsrodlers ist. Die beiden wohnen gerade mal 100 Meter Luftlinie voneinander entfernt. Wie gut das Team Gruber/Oberstolz mittlerweile ist, beweist auch ein Blick auf die Wertungstabelle. Das Duo hat im heurigen Weltcup insgesamt fünf Mal den zweiten Platz erzielt



und damit im Gesamtweltcup immerhin den guten dritten Rang erklimmen können. Die Weltmeisterschaft in Cesena Torinese mit der Silbermedaille war im Grunde die konsequente Fortführung einer kontinuierlichen Aufbauarbeit und gewissermaßen die Krönung einer erfolgreichen Saison. Sehr zur Freude des Bürgermeisters, der schon einen weiteren hellen Stern am Rodlerhimmel aufleuchten sieht. Und weil helle Sterne immer eine gewisse Mobilität an den Tag legen, überbrachte er nicht nur die Glückwünsche im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft, sondern überraschte die beiden auch noch mit je einem iPhone der neusten Baureihe. Für den Cheftrainer und die übrigen Rodler gab es hingegen schöne und prall gefüllte Geschenkkörbe. Besonders Plaikner wurde für seine intensive Aufbauarbeit als Trainer mit Dank überschüttet und geehrt.

Der Präsident des Sportvereins, Andreas Falkensteiner, ging in seinen Ausführungen auf die sportliche Erfolgsgeschichte des Duos ein. Diese könnten sich wirklich sehen lassen. Zugleich gab er sich überzeugt, dass der Sprung nach ganz oben noch drin ist. Keine Fra-

ge, Gruber und Oberstolz sind hungrig nach der „Goldenen“ und die Beständigkeit ihres Leistungsniveaus ist beeindruckend. Das ist umso wichtiger in einer Sportart, wo es oft nur um wenige Hundertstel-Sekunden geht. Kleinste Fehler in einem Lauf entscheiden da oft über Sieg oder Niederlage. Falkensteiner lobte auch die natürliche Art der beiden. „Der Erfolg ist ihnen nicht zu Kopf gestiegen, was sie noch sympathischer macht“, meinte er. Er war auch höchst erfreut darüber, dass zur Feier nahezu die komplette Mannschaft der Kunstbahnrodler samt Trainer und Betreuer gekommen war. „Das zeugt von echter und gelebter Kameradschaft und Teamgeist“, ist der Sportvereinschef überzeugt. • rewe

Cheftrainer Walter Plaikner:

## Das Multitalent

Walter Plaikner kennt den Rodelsport wie seine Westentasche. Er ist mit ihm groß geworden, der Sport hat ihn geformt. Und das nicht nur körperlich. Er gilt derzeit als der beste Trainer der Welt und an entsprechenden Angeboten mangelt es nicht. Er hat ja schon die amerikanischen und japanischen Rodler trainiert, bevor er vor Jahren die italienische Nationalmannschaft, die in der Hauptsache aus Südtirolern besteht, unter seine Fittiche nahm. Er wertete die Saison als durchwegs gut, ist auch mit den verschiedenen Neuerungen im sportlichen Kalender einverstanden. So wurde heuer auch der Teambewerb gefahren, wobei vier Rodler ins Rennen gehen: Im Doppelsitzerbewerb, Einzel Herren und Einzel Damen. Wer das beste Gesamtergebnis erzielt, ist Sieger. „Ich gehe davon aus, dass dieser Bewerb sogar den Sprung zum olympischen Bewerb schafft“, so Plaikner. Zu den Leistungen seiner Schützlinge brauchte er nicht viel zu sagen. Die Resultate sprechen im Grunde von selbst. In jedem Fall war der Trainer mit den Resultaten im Weltcup und in der Weltmeisterschaft zufrieden, wobei zum Teil sogar überraschende Ergebnisse erzielt wurden. So zum Beispiel der fünfte Platz des 17-jährigen Dominik Fischnaller aus Meransen beim letzten Weltcuprennen.

Alle seien aber hoch motiviert und konzentriert bei der Sache. Junge Kräfte verdienen sich ihre Sporen und die Mannschaft sei deshalb gut und breit aufgestellt. „Wir haben viele gute Nachwuchstalente, was dem Sport sehr gut tut“, meinte er. Ob er dabei auch an seine kleine Nichte gedacht hat, mag dahingestellt sein. Tatsache ist, dass die Kleine Indiskretionen zufolge das Rodlergen offensichtlich vom Großvater geerbt hat. Mal schauen, was da noch kommt. Plaikner ist derzeit ohne Frage das Herz und Hirn des Rodelsports auf Kunstbahn. Er ist die wichtigste Figur im Rodelzirkus. Doch derzeit ist nicht ganz klar, ob der Kapitän die Brücke verlässt oder seinen Vertrag erneuert. Hinter den Kulissen werden frenetisch Verhandlungen geführt, die darauf abzielen, den klugen Kopf halten zu können. Für Bürgermeister Kammerer und den Sportvereinspräsidenten ist auch nur diese eine Lösung denkbar. • rewe



Cheftrainer Walter Plaikner

Foto: rewe